

P R O T O K O L L
der 366. Sitzung des Grossen Gemeinderats

Datum	Dienstag, 24. März 2015
Zeit	19.30 – 20.05 Uhr
Ort	Aula der Schulanlage Moos
Anwesend Vorsitz	Beat Schneider
Mitglieder	Aebersold Jürg, Anrig Marc, Arn Daniel, Bärtschi Annik, Bärtschi Daniel, Bärtschi Markus, Brunner Joe, Corti Andrea, Damke Andreas, Fitze Wehrle Barbara, Grubwinkler Christa, Gubler Matthias, Humm Martin, Jordi Kevin, Kästli Marc, Kneubühler Peter, Legler Bettina, Mäder Renate, Mallepell Elisabeth, Marti Beat, Müller Frei Lisa, Raaflaub-Minnig Ruth, Racine Raphael, Reimers Markus, Ritschard Daniel, Rösli Patrick, Schmitter Beat, Schwander Fritz, Senn Katjana, Siegenthaler Muinde Gabriele, Sigrist Roman, Spycher Christian, Stettler Jürg, Thut Walter, von Gunten Adrian, Wegmüller Beat
Stimmenzählende	Jordi Kevin, Schwander Fritz
Vertreter des Gemeinderats	Gubler-Geelhaar Patricia, Häusermann Martin, Künzi-Egli Barbara, Lack Stephan, Pedinelli Stotz Daniela, Staub Christian
Sekretärin	Pulfer Karin, Gemeindeschreiberin
Zusätzlich anwesend	Friderich Andreas, Bereichsleiter Schulverwaltung (Traktandum 4)
Entschuldigt abwesend	GGR: Brügger Yong, Burkhard Fabian, Kempf Stefan GR: Hanke Thomas, Gemeindepräsident
Protokoll	Koch Anni, Gemeindeschreiberin-Stv.

Geschäfte

7

Traktanden

1	Protokoll der Sitzung vom 20. Januar 2015	351
2	Rahmenkredit für den baulichen Unterhalt von Gemeindestrassen im Jahre 2015	352
3	Sanierung Bahnhofstrasse; Abrechnung	352
4	Lehrschwimmbecken; mündliche Orientierung	353
5	Postulat forum-Fraktion: Schulangebot in der Gemeinde Muri-Gümligen; Zwischenbericht	355
6	Informationen des Gemeinderats / der parl. Kommissionen	356
7	Neue parlamentarische Vorstösse	357

Der Vorsitzende eröffnet die 366. Sitzung und stellt die Anwesenheit von 37 Ratsmitgliedern fest. Er begrüsse die Mitglieder des Gemeinderats und des Grossen Gemeinderats, die Vertreterinnen und Vertreter der Presse sowie die Zuhörer im Saal. Insbesondere heisse er Patrick Rösli (forum) als Nachfolger von Marcel Kämpf herzlich willkommen. Weiter begrüsse er seitens der Verwaltung den Bereichsleiter Schulverwaltung, Andreas Friderich.

Er weise gestützt auf Art. 4 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates darauf hin, dass Entschuldigungen jeweils per Mail an die Verwaltung, Frau Karin Pulfer, zu senden seien.

Am 11. Februar 2015 sei Herr Pierre Jester nach schwerer Krankheit verstorben. Er sei von 1985 bis 1991 Mitglied des GGR gewesen und habe den Rat 1991 präsiert. Er bitte daher die Anwesenden, seiner Person in einem kurzen Moment der Stille zu gedenken und seinen Einsatz für die Gemeinde zu würdigen.

Im Weiteren möchte er die Tradition seines Vorgängers aufrechterhalten und die Sitzung jeweils mit einem kurzen Zitat einer bekannten Persönlichkeit eröffnen. Er habe ein Zitat von Karl Marx gewählt: *"Wenn der Zweck die Mittel heiligt, dann ist der Zweck unheilig."*

Traktandenliste

Gegen die Traktandenliste werden keine Einwände erhoben.

1 Protokoll der Sitzung vom 20. Januar 2015

Beschluss

Das Protokoll wird genehmigt.

2 Rahmenkredit für den baulichen Unterhalt von Gemeindestrassen im Jahre 2015

Der Vorsitzende orientiert, die GPK habe keinen Sprecher nominiert.

Christian Staub führt als gemeinderätlicher Sprecher aus, auch für das laufende Jahr beantrage der Gemeinderat einen Rahmenkredit für den baulichen Strassenunterhalt. Mit dem beantragten Rahmenkredit von CHF 500'000.00 könnten nicht alle notwendigen Massnahmen gemäss Roadmanagement abgedeckt werden, dazu wären CHF 600'000.00 bis CHF 700'000.00 notwendig. Die reduzierten Rahmenkredite der letzten Jahre hätten dazu geführt, dass sich eine erste, wenn auch noch kleine "Bugwelle" gebildet habe, die auf Grund der heutigen Beurteilung noch verantwortet werden könne. Um nicht in den Strudel eines grösseren Unterhaltsdefizits zu geraten, gelte es aber, die Entwicklung genau zu beobachten und im Auge zu behalten. Derzeit sei noch nicht absehbar, wann allenfalls mit der Bereitstellung zusätzlicher Mittel gerechnet werden müsse. Gemeinderat und Verwaltung seien dankbar und froh, die jährlich benötigten Mittel für den Strassenunterhalt in Form des Rahmenkredits zu erhalten, denn in all den Jahren habe sich dieses Instrument sehr gut bewährt. Die damit gewonnene Flexibilität vereinfache es der Verwaltung sehr, schnell und unbürokratisch auf nicht geplante, aber dringliche Vorhaben zu reagieren. Beispielfhaft werde man dies bei der Abrechnung des Jahres 2014 sehen, welche dem Gemeinderat im April 2015 vorgelegt werde.

Gestützt auf die Diskussion in der GPK erlaube er sich hier noch eine mündliche Ergänzung und Erklärung zu den im Abschnitt 2 der Botschaft aufgeführten Projekten. Saniert werde der Belag nicht auf dem ganzen Strassenabschnitt

- des Kocherwegs, sondern zwischen dem Flurweg und dem Juraweg
- des Amselwegs, sondern zwischen der Alpenstrasse und der Wiesenstrasse
- des Oberen Wehrliwegs, sondern zwischen der Elfenaustrasse und dem Gurtenweg.

Er ersuche den Rat, dem vorliegenden Antrag zuzustimmen.

Eintreten wird nicht bestritten.

Das Wort wird aus dem Rat nicht verlangt.

Beschluss (einstimmig)

1. Für den baulichen Unterhalt von Gemeindestrassen im Jahre 2015 wird ein Rahmenkredit von CHF 500'000.00 bewilligt.
2. Die Einzelvorhaben werden durch den Gemeinderat beschlossen.

3 Sanierung Bahnhofstrasse; Abrechnung

Der Vorsitzende orientiert, die GPK habe keinen Sprecher nominiert.

Christian Staub verzichtet als gemeinderätlicher Sprecher auf ein Votum.

Eintreten wird nicht bestritten.

Das Wort wird aus dem Rat nicht verlangt.

Beschluss (einstimmig)

Die Abrechnung über die Sanierung der Bahnhofstrasse wird genehmigt. Sie schliesst bei einem bewilligten Kredit in der Höhe von CHF 270'000.00 mit CHF 249'443.20 ab (Kreditunterschreitung von CHF 20'556.80).

4 Lehrschwimmbecken; mündliche Orientierung

Der Vorsitzende orientiert, die Medienmitteilung des Gemeinderats und der Bericht der Projektgruppe zuhanden des Gemeinderats würden schriftlich vorliegen. Das Geschäft werde wie folgt abgewickelt: Es erfolge eine mündliche Orientierung durch Gemeinderat Stephan Lack und anschliessend könnten aus der Ratsmitte Fragen an Stephan Lack oder an Andreas Friderich gestellt werden. Am Schluss werde es keine Abstimmung geben, sondern der Rat nehme einfach von dieser Orientierung Kenntnis.

Stephan Lack führt als gemeinderätlicher Sprecher aus, er werde sich in seinen Ausführungen relativ kurz halten. Es seien wohl alle recht gut informiert über dieses Geschäft; wie alles begonnen habe, bei "hundslausigen" finanziellen Situationen und mit dem Entscheid des Gemeinderats, das Lehrschwimmbecken von der Investitionsliste zu kippen. Der Rat sei nun bereits über den definitiven Entscheid des Gemeinderats orientiert worden; er habe die Medienmitteilung sowie die Entscheidungsgrundlagen zugestellt erhalten. Der Gemeinderat sowie die Projektgruppe mit Begleitgruppe hätten sich in den letzten Monaten intensiv mit dem Lehrschwimmbecken befasst. Der Gemeinderat habe u.a. festgestellt, dass Muri bei der Anzahl Schwimmstunden pro Kind kantonal gesehen zur absoluten Spitzengruppe gehöre und deutlich mehr Schwimmunterricht anbiete, als minimal verlangt. Dies habe man als Grundvoraussetzung zur Kenntnis genommen. Der Gemeinderat habe sich aber klar dafür ausgesprochen – und dies sei auch in der Projektgruppe entsprechend zum Ausdruck gekommen –, dass die hohe Qualität des Schwimmunterrichts in unserer Gemeinde aufrechtzuerhalten sei, was folglich schon einmal zu höheren Kosten führe als bei einer Gemeinde, die den Lehrschwimmunterricht auf ein Minimum reduziere. Intensiv geprüft worden seien zwei Varianten:

- Weiterbetrieb des Lehrschwimmbeckens, aber mit besserer Kosteneffizienz
- Schliessung des Lehrschwimmbeckens mit einer externen Lösung. Hier sei bekanntlich die Variante Stettlen angeschaut worden.

Der Gemeinderat – und auch die Projektgruppe – seien der Auffassung, dass beide Varianten möglich gewesen wären. Der Gemeinderat habe nun aber den definitiven Entscheid über die Zukunft des Lehrschwimmbeckens gefällt: Das Hallenbad werde mit optimierter Nutzung weiterbetrieben. Das Bad werde den Schulen der Gemeinde ab dem kommenden Schuljahr (Sommer 2015) während zwei Schultagen pro Woche "en bloc" zur Verfügung gestellt. Die übrigen Betriebszeiten würden an Dritte vermietet. Dabei gehe es natürlich darum, die Blöcke zu optimieren, damit entsprechende Mieter gefunden werden könnten. Es wären beispielsweise andere Gemeinden als Mieter erwünscht, da damit sogar noch ein Beitrag an das Schwimmen geleistet würde; er denke etwa an die Stadt Bern – die Interesse gezeigt habe – oder an Ostermundigen. Eine Schliessung und Umnutzung des Lehrschwimmbeckens wäre aus finanzieller Sicht die günstigere Variante gewesen. Für einen Weiterbetrieb hätten jedoch die Abhängigkeit und die nicht mehr vorhandene Einflussnahme auf die Verfügbarkeit bei einer externen Lösung gesprochen. Der Gemeinderat lege grossen Wert auf die Beibehaltung des qualitativ hochstehenden und kontinuierlichen Schwimmunterrichts. Der getroffene Entscheid sei aus Sicht des Gemeinderats ein bürgernaher Kompromiss – bei welchem sehr viele mitgewirkt

hätten – und er denke, es handle sich um einen guten Entscheid für die Kinder unserer Gemeinde.

Der Vorsitzende erkundigt sich, wer aus dem Rat das Wort wünsche, um den Fragenreigen zu eröffnen.

Ruth Raaflaub führt aus, die FDP/jf-Fraktion nehme den Entscheid des Gemeinderats, das Lehrschwimmbcken Melchenbühl weiter zu betreiben, erfreut zur Kenntnis. Hier gehe es nicht darum, einfach eine Sportanlage zu behalten, sondern um ein grosses Bedürfnis und vor allem um Sicherheit. Durch unsere Gemeinde fliesse ein nicht harmloser Fluss; es wäre schlichtweg verantwortungslos, dem Schwimmunterricht nicht auch in Zukunft die nötige Bedeutung beizumessen und die entsprechende Infrastruktur in der Gemeinde sicherzustellen. Dass die Sanierungskosten mit CHF 750'000.00 hoch und die jährlichen Unterhaltskosten von ca. CHF 210'000.00 nicht gering seien, nehme die FDP/jf-Fraktion auch als solches zur Kenntnis. Wenn aber dadurch jedes Kind dank gutem Schwimmunterricht in der Gemeinde schwimmen lerne und die Gefahr des Ertrinkens in der Aare unter normalen Umständen nicht mehr bestehe, so seien zur Erreichung dieses Ziels keine Kosten zu hoch. Sie wolle sich an dieser Stelle als ehemaliges Begleitgruppenmitglied bei der Projektgruppe Infraconsult für die gute Arbeit und die informative Dokumentation bedanken. Ebenfalls ein herzliches Merci richte sie an den Gemeinderat für die umfassenden Abklärungen in alle möglichen Richtungen und für den schlussendlich intelligenten Entscheid, das Lehrschwimmbcken sanieren zu lassen. Damit stelle er für die Lehrkräfte weiterhin sicher, dass sie innerhalb der Gemeinde – zusammen mit dem Muribad – ohne grosse Anfahrtswege ganzjährig Schwimmunterricht erteilen könnten. Und nun ihre Frage: "Seid Ihr damit einverstanden?". Damit habe sie alles in eine Frage gebettet, da ja nur Fragen gestellt werden könnten.

Walter Thut (forum) führt aus, das Bad sei zwischen Sommer und Herbst jeweils geschlossen gewesen. Ob das Lehrschwimmbcken künftig das ganze Jahr über geöffnet sein werde, nachdem es ja nun während mehrerer Tage die Woche an auswärtige Benutzer vermietet werden solle?

Stephan Lack erklärt, alle Berechnungen des Berichts seien dahingehend erfolgt, dass das Lehrschwimmbcken während der Sommerferien geschlossen, aber im Intervall zwischen Sommer- und Herbstferien geöffnet sein werde. Diesbezüglich brauche es aber noch einen abschliessenden Entscheid des Gemeinderats; es handle sich noch um eine kleine Lücke in der ganzen Lehrschwimmbcken-Geschichte. Es werde sicher einen Einfluss haben, wie man das Bad vermieten könne. Er könnte sich vorstellen – ungeprüfte Annahme –, dass die Vermietung einfacher sei, wenn das Hallenbad in dieser Zeit geöffnet wäre.

Walter Thut (forum) führt aus, er sei ebenfalls Mitglied der Begleitgruppe gewesen und es sei wirklich schwierig gewesen, etwas zu entscheiden. Das forum sei erfreut über den Entscheid; man glaube, die Gemeinde habe so mit der materiellen Aufwendung einen ideellen Wertzuwachs erfahren.

Lisa Müller Frei dankt dem Gemeinderat im Namen der SP-Fraktion herzlich für den Entscheid. Die SP sei sehr froh, dass in diesem Fall die Qualität des Schwimmunterrichts und die Bedeutung des Schwimmens in der Aare für einmal höher gewichtet würden, als rein monetäre Anliegen. Sie sei wirklich froh und sage nochmals merci. Damit sie auch noch eine Frage stellen könne, möchte sie in den Raum stellen, ob es nicht in Zukunft möglich wäre, so toll aufbereitete Variantenvergleiche eher einmal vorzulegen und nicht erst, wenn drei Parteien quasi "gestossen" hätten, damit ein Anliegen etwas genauer unter die Lupe genommen werde.

Stephan Lack bejaht dies, gibt aber zu bedenken, dass ein "Überschiessen" manchmal auch nicht so schlecht sei. Vielleicht könne man dann etwas justieren und das Tagesvisier richtig einstellen. In diesem Fall sei es doch noch gut herausgekommen.

Das Wort wird aus dem Rat nicht weiter verlangt.

Der Rat nimmt die Orientierung des Gemeinderats zur Kenntnis.

5 Postulat forum-Fraktion: Schulangebot in der Gemeinde Muri-Gümligen; Zwischenbericht

Der Vorsitzende orientiert, die Stellungnahme des Gemeinderats liege schriftlich vor.

Stephan Lack führt als gemeinderätlicher Sprecher aus, der Rat habe den Zwischenbericht des Gemeinderats zum Schulangebot in unserer Gemeinde zur Kenntnis genommen. Er bitte die Ratsmitglieder, ebenfalls zur Kenntnis zu nehmen, dass es sich hier um eine erste Beurteilung der Lage, um eine grobe Auslegeordnung aus Sicht des Gemeinderats handle. Diese Auslegeordnung solle auf keinen Fall andere Auffassungen oder andere Ideen irgendwie ausschliessen. Der Gemeinderat sei der Meinung, dass das Räderwerk "Schulwesen" als Ganzes wahrgenommen werden sollte und es unglücklich wäre, einzelne Sachen vorzeitig herauszubringen. Dem Gemeinderat sei bewusst, dass das Schulmodell die verschiedensten Interessengruppen betreffe. Neben den Schülern – für ihn immer noch die wichtigsten – seien dies natürlich auch die Eltern, die Lehrer, die Schulleitungen, die Kommissionen, die Verwaltung, der Gemeinderat, das Parlament und wie wir wüssten, würden bei den Schulen alle mitreden und es seien alle Spezialisten, da ja schliesslich alle zur Schule gegangen seien. Für den Gemeinderat stehe ausser Frage, dass diese Interessengruppen auch entsprechend einbezogen würden, wenn das Projekt richtig angegangen werde, sei dies in Projektgruppen oder in Begleitgruppen. Dort könnten Ideen eingebracht und verschiedene Standpunkte diskutiert werden. Er könnte sich auch den Beizug von jemand Externem vorstellen, bei relativ emotionalen Themen sei dies gar nicht so schlecht, dies habe man auch beim Lehrschwimmbecken feststellen können. Der Gemeinderat werde sich in einem nächsten Schritt mit der Schulkommission absprechen, wie genau das Projekt angegangen werden könne. Es handle sich um eine Riesenübung, die man vielleicht etwas portionieren müsse. Selbstverständlich werde der Gemeinderat das Parlament mit Informationen stets auf dem Laufenden halten.

Beat Marti (forum) erklärt, die forum-Fraktion bedanke sich beim Gemeinderat für den vorliegenden Zwischenbericht. Das forum wisse, dass dieses Postulat einen grossen Arbeitsaufwand verursache und verstehe, dass deshalb die Bearbeitung eine gewisse Zeit brauche. Die forum-Fraktion unterstütze den vorgeschlagenen Einbezug des neugewählten geschäftsführenden Schulleiters in diesen Prozess und sei sich bewusst, dass dadurch das Geschäft nicht von heute auf morgen zum Abschluss gebracht werden könne. Es sei ein grosser Brocken Arbeit, der in der kommenden Zeit auf den Gemeinderat, die Schulkommission und die Schulleitungen zukomme. Das forum hoffe, dass ab August, nach dem Stellenantritt des geschäftsführenden Schulleiters, die gesamte Schule Muri-Gümligen angeschaut, überprüft und den neuen Anforderungen entsprechend angepasst werde. Das forum sei gespannt, was dabei herauskomme und auf die definitiven Antworten auf sein Postulat.

Eintreten wird nicht bestritten.

Joe Brunner führt aus, die SP-Fraktion habe den Zwischenbericht des Gemeinderats zur Kenntnis genommen und mache dazu einige Anmerkungen:

1. Der Gemeinderat führe aus, die Arbeit solle im Verlauf der Legislatur aufgenommen werden. Er sage aber auch, die momentane Arbeit in der Schulkommission benötige sehr viele Ressourcen für die Umsetzung des Schulreglements. Man rechne damit, dass die vertiefte Analyse der Schulmodelle wahrscheinlich erst 2016 an die Hand genommen werden könne.
2. Im Zwischenbericht werde erwähnt, dass der Lehrplan 21 einen Einfluss auf die Modellfragen haben könnte. Die SP denke, dies werde nicht der Fall sein, da damit die Opposition gegen den neuen Lehrplan noch grösser würde, als sie schon sei, was von den zuständigen Personen niemand wolle.
3. Der Gemeinderat mache im Zwischenbericht sehr deutliche Aussagen zu Schulmodellen, wenn auch nicht zu allen. Im Fazit sage er dann aber zu Recht, zuerst müsse eine fundierte Analyse der Fragen stattfinden, bevor man seriös darüber sprechen und entscheiden könne.

Als Konsequenz der obgenannten Punkte bitte die SP den Gemeinderat, eine Ergänzung über die Projektorganisation, eine Ergänzung zum Vorgehen und einen Zeitplan nachzuliefern, damit deutlich sichtbar werde, wie das ganze Prozedere ablaufen solle und man auch zur Kenntnis nehmen könne, zu welchem Zeitpunkt welche Resultate zu erwarten seien.

Das Wort wird aus dem Rat nicht weiter verlangt.

Das Schlusswort wird von Stephan Lack nicht verlangt.

Beschluss

Vom Zwischenbericht zum Postulat forum-Fraktion: Schulangebot in der Gemeinde Muri-Gümligen wird Kenntnis genommen.

6 Informationen des Gemeinderats / der parl. Kommissionen

Parlamentarische Regionalkommission

Beat Marti (Präsident der Regionalkommission) orientiert, am Freitag, 23. März 2015, habe in Hinterkappelen die Regionalversammlung der Regionalkonferenz stattgefunden. Dabei sei ein Geschäft behandelt worden, welches dem fakultativen Referendum unterliege. Es sei dabei um die Finanzierung der Kulturinstitutionen gegangen. Neu sei es so, dass alle Gemeinden der Regionalkonferenz ihren Beitrag dazu leisten müssten; es habe diesbezüglich eine Gesetzesänderung gegeben. Bei der Beratung habe man gemerkt, dass die ländlichen Gemeinden nicht sehr Freude daran hätten, dass sie Geld in die Hand nehmen müssten. Nichtsdestotrotz sei die Zustimmung grossmehrheitlich vorhanden gewesen. Man habe über 11 Leistungsverträge abstimmen müssen. Zwei seien einzeln zur Abstimmung gelangt; derjenige mit dem Stadttheater, also die Theater-Seite, und zudem die musikalische Seite, bei welchen mit etwas grösserer Opposition dagegen gestimmt worden sei, die aber trotzdem mit deutlicher Mehrheit angenommen worden seien. Die parlamentarische Regionalkommission werde die weiteren Geschäfte der Regionalkonferenz beobachten und es werde jeweils ein Mitglied der Kommission an den Regionalversammlungen teilnehmen.

Geschäftsführender Schulleiter

Stephan Lack informiert, heute Abend sei auch der neu gewählte geschäftsführende Schulleiter, Herr Rolf Rickenbach, im Saal anwesend. Er benutze die Gelegenheit, ihn dem Rat vorzustellen und bitte ihn, kurz aufzustehen.

7 Neue parlamentarische Vorstösse

Motion Brügger / Wegmüller (SP) betreffend Vorschriften für die Erstellung von Mobilfunkantennen in Muri-Gümligen

Der Gemeinderat wird beauftragt, sofort Vorschriften für die Erstellung von Mobilfunkantennen zu erlassen resp. die gesetzlichen Grundlagen zu erarbeiten.

Begründung

Nachdem im Jahre 2012 die Ortsplanungsrevision inkl. das neue Baureglement von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern abgelehnt wurde, fehlen in den bestehenden Reglementen ausführliche Vorschriften für das Erstellen von Mobilfunkantennen in der Gemeinde Muri. In jüngster Vergangenheit hat sich gezeigt, dass sich diese Gesetzeslücke negativ auf die Bevölkerung von Muri-Gümligen auswirkt. Als jüngste Beispiele sind die Mobilfunkantennen an der Thunstrasse in Muri und am Eigerweg in Gümligen zu erwähnen. Es ist dringend notwendig, dass in den Gemeindevorschriften, die Erstellung von Mobilfunkantennen präzise geregelt wird angesichts des rasanten Booms der drahtlosen Kommunikation. Die Vorschriften müssen jetzt in Kraft gesetzt werden und können nicht auf die lange Bank bis zum Erlass einer Gesamtrevision des Baureglementes verschoben werden. Als Grundlage dient u.a. der seinerzeitige Text in der Vorlage zum Baureglement 2012.

- Mobilfunkantennen sind in erster Linie in den Arbeitszonen zu erstellen. Bestehende Standorte sind vorzuziehen.
- In den übrigen Bauzonen sind Antennen nur zulässig, wenn kein Standort in einer Arbeitszone möglich ist. In diesen Fällen ist zudem eine Koordination mit bestehenden Antennen-Standorten zu prüfen und eine umfassende Interessensabwägung vorzunehmen. Falls diese ergibt, dass eine Koordination aufgrund der anwendbaren Vorschriften möglich ist, ist die neue Anlage am bestehenden Standort zu erstellen.
- In Wohnzonen sind Antennen nur zum Empfang von Signalen oder für die Erschliessung der Nachbarschaft der Anlage gestattet und sind unauffällig zu situieren und zu gestatten.
- In Ortsbilderhaltungsgebieten, auf schützens- und erhaltenswerten Bauten und in deren Umgebung sowie in Landschaftsschutzgebieten sind Antennen nicht zugelassen.

Wir sind überzeugt, dass dieser Vorstoss den Anliegen und Bedürfnissen der Einwohnerinnen und Einwohner von Muri-Gümligen entspricht.

Gümligen, 20.3.2015

B. Wegmüller

Y. Brügger, R. Raaflaub, D. Ritschard, R. Racine, B. Legler, B. Marti, J. Stettler, B. Fitze Wehrle, K. Jordi (10)

Postulat Wegmüller (SP) betreffend Neugestaltung eines Urnengemeinschaftsgrabes auf dem Friedhof Seidenberg als Ergänzung zu den bestehenden Einrichtungen

Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, wie auf dem Friedhof Seidenberg in Ergänzung zu den bestehenden Möglichkeiten ein neues Gemeinschaftsgrab geschaffen werden kann.

Begründung

Die Urnenbeisetzungen auf dem Gemeinschaftsgrab beim Friedhof Seidenberg haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Im Jahr 1984 fanden 7 Beisetzungen in das Gemeinschaftsgrab statt. Früher war das Gemeinschaftsgrab auch als das Grab der „Einsamen“ bezeichnet worden. Das hat sich ganz deutlich geändert, dies zeigen die Zahlen der Urnenbeisetzungen in den vergangenen Jahren. 2004 waren es bereits 41 Urnenbeisetzungen und im Jahre 2014 wurden 34 Urnen beigesetzt. 2014 fanden 13 Verstorbene ihre letzte Ruhe im neuen Gemeinschaftsgrab bei der Kirche Muri. Es ist deshalb an der Zeit, neue Anliegen und Wünsche der Angehörigen aufzunehmen. Insbesondere soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass die Namen der Verstorbenen in der Nähe des Gemeinschaftsgrabes ersichtlich sind, sofern die Angehörigen diesen Wunsch ausdrücken. Im Weiteren ist zu berücksichtigen, dass eine neue Grabstätte hindernisfrei erreicht werden kann.

Obwohl auf dem Friedhof Seidenberg Urnennischen mit Namen zur Verfügung stehen und beim Gemeinschaftsgrab bei der Kirche Muri die Namen der Verstorbenen eingraviert werden können, ist es ein Bedürfnis, dass auch beim Friedhof Seidenberg die Möglichkeit der Namensnennung bei einem Gemeinschaftsgrab besteht. Kürzlich ist auf dem Friedhof Bümpliz ein neues Gemeinschaftsgrab angelegt worden. Neu können auf Wunsch die Namen der Verstorbenen auf einer Metalltafel eingraviert werden.

Gümligen, 20. März 2015

B. Wegmüller

R. Raaflaub, D. Ritschard, R. Racine, J. Brunner, L. Müller Frei, J. Stettler, G. Siegenthaler Muinde, J. Aebersold, M. Bärtschi, M. Humm, B. Fitze Wehrle (12)

Interpellation forum betreffend Massnahmen gegen weiteren Fluglärm auf Gemeindegebiet

In der Medienmitteilung zur im Dezember 2014 abgewiesenen Initiative "Aktiv gegen Fluglärm" schreibt der Gemeinderat, dass er im Interesse des Gemeinwohl bzw. des Wohls der Einwohnerinnen und Einwohner auch in Zukunft die Entwicklung des Flughafens Bern-Belp bzw. der Flugbewegungen aufmerksam verfolgen und sich mit den ihm zur Verfügung stehenden politischen und rechtlichen Mitteln einbringen werde.

Wie stellt sich der Gemeinderat diese Arbeit vor?

Inwiefern teilt der Gemeinderat die Haltung des Initiativkomitees, dass man sich mit allen politischen und rechtlichen Mitteln gegen den Ausbau des Flughafens Bern-Belp und gegen eine Ausweitung der Flugzeiten wehren müsse?

Begründung: Die Initiative "Aktiv gegen Fluglärm" wurde von 1051 Personen unterzeichnet. Das sind 11.4% der stimmberechtigten Bevölkerung der Gemeinde. Die Enttäuschung, dass die Initiative den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern nicht vor-

gelegt wurde, ist nun entsprechend gross, selbst wenn die juristischen Argumente dafür nachvollziehbar sind.

Das forum wünscht sich, dass der Gemeinderat, wenn vielleicht nicht gerade den Wortlaut, so doch den Geist der Initiative aufnimmt. Auf diese Weise könnte er dem Anliegen des vom Fluglärm geplagten Teils der Einwohner der Gemeinde Beachtung schenken und so das derzeit in gewissen Kreisen der Bevölkerung etwas angeschlagene Vertrauen in die Arbeit der Behörde zurückgewinnen.

Muri bei Bern, 24.3.2015

W. Thut

B. Marti, G. Siegenthaler Muinde, J. Stettler, P. Rösli, K. Jordi (6)

Einfach Anfrage Aebersold (SVP) betreffend "Containerdorf" im Sportzentrum Füllerich

Ist der Gemeinderat nicht auch der Meinung, dass die nach wie vor im Eingangsbereich des Sportzentrums Füllerich stehenden Materialcontainer keine Augenweide sind und von dort entfernt und an einem geeigneteren Ort innerhalb der Anlage platziert werden sollten?

War die Standortfrage dieser Materialcontainer im Rahmen der Planung des Sanierungsprojektes ein Thema? Wenn ja, welche Erkenntnisse führten dazu, dass die bisherige Situation auch die künftige sein soll? Wenn nein, weshalb stehen die Container immer noch dort?

Wer ist für den Unterhalt dieser Materialcontainer zuständig? Gibt es Auflagen seitens der Gemeinde bezüglich Aussehen (z.B. Farbgebung)?

Begründung

Die Arbeiten für das mit beträchtlichem finanziellem Aufwand sanierte Sportzentrum, insbesondere Turnhalle und Garderoben, sind mehr oder weniger abgeschlossen. Die Gebäulichkeiten einschliesslich Clubhaus haben auch einen neuen Aussenanstrich erhalten und wirken wieder frisch und dokumentieren auch so die Erneuerung. Der auf dem Vorplatz des Eingangsbereichs stehende verbleichte gelbe Verkaufskiosk aus Kunststoff und die beiden dahinter stehenden, teilweise rostigen Metallcontainer zusammen mit den abgestellten Entsorgungscontainer wirken auf den Betrachter wie ein "vernachlässigtes Containerdorf"(siehe Fotos). Es ist nicht nachvollziehbar, weshalb im Rahmen der Planung der Aussenflächen hier nicht eine möglichst nicht mit Bauten belegte Fläche entstanden ist. Ganz offensichtlich konnte bei der Sanierung der Turnhalle und den Garderoben nicht genügend Lagerraum geschaffen werden. Nur so lässt sich die heutige, unveränderte Situation in diesem Bereiche erklären. Trotzdem ist es nicht zu verstehen, weshalb diese Container nicht zum Beispiel in den Bereich zwischen der Lärmschutzwand der Autobahn und dem Garderobenanbau verschoben worden sind. Hier wären sie "sauber versorgt" und weg von der direkten Einsichtnahme im Eingangsbereich. Obschon dieser Bereich im Ausbauperimeter der Autobahn liegt, dürften dort gemäss ASTRA Fahrnisbauten wie Container hingestellt werden.

Gümligen, 24. März 2015

J. Aebersold

Mitteilungen

Der Vorsitzende teilt mit, wie der Rat bereits per Mail informiert worden sei, finde der GGR-Ausflug am 18. Juni 2015 statt. Er bitte die Ratsmitglieder, sich diesen Termin freizuhalten; eine schriftliche Einladung werde folgen.

Der Vorsitzende orientiert im Weiteren, die Werkstattgespräche bezüglich Ortsplanung seien gestartet worden. Er selber habe leider am letzten Samstag nicht teilnehmen können, habe aber das "feedback" erhalten, es habe sich um eine gute Sache gehandelt. Er möchte den Ratsmitgliedern nahelegen, sich bei den nächsten derartigen Gesprächen zu engagieren. Das nächste Werkstattgespräch finde am kommenden Freitag, 27. März 2015, 14.00-17.00 Uhr, bei der CS in Gümligen statt. Es werde um eine Anmeldung bei der Bauverwaltung gebeten.

Gegen das Verfahren liegen keine Einwände vor.

GROSSER GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident: Die Protokollführerin:

Beat Schneider

Anni Koch